Fahrt der Riesaer Hitler-Jugend zum Reichsparteitag 1933 nach Nürnberg.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.

Schon wochenlang beschäftigten uns die Vorbereitungen. Durch Sammeln bekamen wir die Fahrtkosten zusammen. Am 27. August war Appell und am Donnerstag, den 31. Aug. begannen wir die Fahrt. 18 Uhr 12 verließen 7 Jungen in feldmarschmäßiger Ausrüstung Riesa und begaben sich nach Großenhain. Dort stellte der gesamte Bann. Mit Musikbegleitung marschierten wir zum Bahnhof und fuhren nach Dresden. 23 Uhr 25 kam der Sonderzug und der Oberbann Ostsachsen belegte die Plätze. Die Fahrt ging ohne große Unterbrechung vor sich und führte über Chemnitz, Plauen und Hof. Bei Morgengrauen befanden wir uns in der Nähe Hofs. Nun konnten wir die Gegend betrachten. Täler wechselten mit Höhen, Wälder mit Wiesen und Feldern. Der eiserne Weg bahnte sich zuweilen durch die Berge: wir durchfuhren gegen 10 Tunnel.

Nach 9 Uhr langten wir auf dem Ostbahnhof des reichgeschmückten Nürnberg an. Darauf rasteten wir nochmals und erhielten die Plakette, die 35 Gr. wiegt. Darauf setzten wir uns in Marsch nach dem Zeltlager. Nach 2 Stunden langten wir dort an. Mitten im Wald standen auf einer großen Wiese gegen 60 Zelte und riesige Koch- und Verpflegungsanlagen. Nach dem Mittagessen begaben wir uns auf eine Wiese und erwarteten den Reichsjugendführer Baldur von Schirach. Es wurde gesungen und gescherzt. Nach der Begrüßung durch Baldur von Schirach wurde ein großes Feuer abgebrannt. Dann rückten die Formationen zur Nachtruhe in die Zelte.

Am Sonnabend, den 2. September, wurden wir um 5 Uhr geweckt. Um 6 Uhr stand alles marschbereit. Schließlich begaben wir uns auf einen mehrstündigen Marsch zum Stadion. Ueber 60 000 Hitlerjungen besetzten die Sitzplätze und das Spielfeld. Unzählige Fahnen zogen unter Musikbegleitung ein. Um 3 Uhr kam unser Führer Adolf Hitler, während ein HJ.-Musikzug den Badenweiler Marsch, seinen Lieblingsmarsch spielte. Unser Führer wurde mit ungeheurem Jubel empfangen. Adolf Hitler hielt eine Ansprache und die Menschen sollten seinen brennenden Worten durch langanhaltendes Heilrufen Beifall.

Darauf sprach Baldur von Schirach, welcher auch mit glühenden Worten die Zuhörer hinriß. Außerdem waren noch anwesend Herr von Neurath, Dr. Schacht und Dr. Frick. Einige englische und italienische Faschisten waren als Ehrengäste geladen und fielen in ihrer teils bunten Tracht gefällig auf. Es folgten dann die Wettkämpfe der Jugend. Indessen kreuzten Flugzeuge gestaffelt über dem Gelände. Plötzlich erschien General Göring. Alles lief unter riesigem Jubel zum Rednerpult, um den Helden der Luft zu sehen. Ein Fußballspiel mußte abgebrochen werden; denn die Jugend stürmte über den Platz. Nachdem General Göring der Jugend einige Worte gesagt hatte, begab er sich wieder hinweg. Er grüßte dann aus dem Flugzeug. „Graf Zeppelin" trug auch dazu bei, alle zu erfreuen; denn er kreuzte ebenfalls über der Stadt.

Am Abend fand eine Preisverteilung statt für die am Nachmittag errungenen Siege. Darauf wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. Es überbot alles bisher Dagewesene. Leider läßt sich so etwas nicht beschreiben. Das Schauspiel dauerte fast eine Stunde. Es wurde auch ein Film gedreht. Schließlich zogen die Formationen nach dem Zeltlager zurück. Ziemlich müde nach dem anstrengenden Rückmarsch legte sich alles bald schlafen.

Früh am nächsten Morgen marschierten wir nach dem Bahnhof. Wir konnten sogleich den Zug besteigen, und die Rückfahrt begann pünktlich. Nicht lange gewährten uns die Berge die Aussicht auf die schöne Stadt. Sie entschwand hinter dem Wald, doch unsre Herzen lebten freudig erregt des herrlichen Erlebnisses gedenkend, die Führer gesehen zu haben. Ohne Zwischenfall kamen wir am Nachmittag in Dresden an. Der Bann 101 bestieg den Leipziger Zug, und wir 7 Riesaer langten ½11 Uhr hier an.

Es sei an dieser Stelle nochmals denen gedankt, die durch Spenden es uns ermöglichten, dieses herrliche, unvergeßliche Geschehen zu erleben.

Heil Hitler!

Die Hitler-Jugend Riesa.

Zellenabend der Zelle 1 der NSDAP. Ortsgruppe Riesa-Mitte.

Für Donnerstag abend war nach dem Gasthaus „Stadt Hamburg" zu einem Zellenabend der Zelle I der NSDAP. Ortsgruppe Riesa-Mitte eingeladen, der wiederum gut von Parteigenossen und Gästen besucht war. Der Zellenabend wurde eröffnet und geleitet vom Zellenleiter Pg. Joh. Müller, der die Erschienenen in herzlichen Worten begrüßte, besonders die Kameraden der SA. Dann wies der Leiter auf die am Montag, 11. September im Höpfnersaal stattfindende öffentliche Versammlung hin, bei der Pg. Mößler über das Thema „Der schaffende Mensch in Stadt und Land" spricht, ferner, daß der nächste Zellenabend am 21. September im Gasthaus Weser stattfindet. Dann berichtete Pg. Müller über seine Eindrücke, die er auf dem Reichsparteitag in Nürnberg sammeln konnte. Er war des Lobes voll über die überaus herzliche Aufnahme in der Frankenstadt und rühmte vor allem die gute Disziplin und die Harmonie unter den dort versammelt gewesenen Parteigenossen. Der Zellenleiter gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß auch das Riesaer Kreistreffen Ende September oder Anfang Oktober so zur Zufriedenheit aller ausfällt. — Auf Vorschlag des Zellenleiters wurde Pg. Heilmann zum Kassierer der Zelle I bestimmt.

Anschließend ließ sich sodann Funkwart, Pg. Oberlehrer Haack, über den Volksempfänger aus. Er teilte einleitend mit, daß der neue Radioapparat VE. 301 auf Betreiben des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels herausgebracht wurde. Durch die Billigkeit des Empfängers sei es nun größeren Kreisen als bisher möglich, in den Besitz eines Rundfunkapparates zu kommen. Mit dem VE. 301 seien vor allen Dingen die Darbietungen der Bezirks- und des Deutschlandsenders gut zu hören. Wer mit dem Gebotenen der Inlandssender nicht zufrieden ist, müsse sich eben einen teureren Apparat zulegen. Pg. Haack erläuterte die technischen Einzelheiten des neuen Apparates und hob dabei hervor, daß für einen guten Empfang vor allen Dingen eine gute Erdungsanlage geschaffen werden müsse.

Dann wurde der VE. 301 in Tätigkeit gesetzt. Und alle Versammelten waren überrascht über die klaren und starken Uebermittlungen, obwohl Erd- und Antennenanlage nur primitiv gelegt werden konnten. Neben vielerlei deutschen Sendern konnten auch die Darbietungen des italienischen Hauptsenders ganz trefflich gehört werden. Ja, der Empfang aus Leipzig war besser als bei manch stärkerem Gerät.

Der Abend wurde mit dreifachem Sieg-Heil auf unseren obersten Führer geschlossen, nachdem Pg. Müller noch dem Pg. Oberlehrer Haack für die Erläuterung und Vorführung des VE. 301 gedankt hatte.

Zellenabend der Zelle 2, Riesa-Mitte.

Die Zelle 2 der Ortsgruppe Riesa-Mitte hielt am Donnerstag, 8 Uhr abends, ihren 2. Zellenabend im Saale der Elbterrasse ab. Zellenleiter Pg. Bergmann begrüßte die Mitglieder der Zelle und gab ihnen zunächst verschiedene Mitteilungen bekannt, u. a. Aenderungen der Blockwarte der Zelle, Zusammensetzung der Mitgliedsbeiträge und Hinweis auf die öffentliche Kundgebung nächsten Montag bei Höpfner. Der erste Teil des Abends war dem Rundfunk gewidmet. Pg. Dölitzsch, stellvertr. Funkwart, sprach über den neuen Volksempfänger V E 301. Er betonte die außerordentliche Wichtigkeit des Rundfunks auf dem Gebiete der Propaganda und Uebermittlung, was sich ja wieder bei der Uebertragung des Nürnberger Parteitages gezeigt hatte. Deshalb erstreckten sich die Wiederaufbaubestrebungen unserer nationalen Regierung auch auf den Rundfunk. Soll er doch dem ganzen deutschen Volke Mittler der Erbauung und Belehrung sein. Aus diesen Bestrebungen heraus entstand neben dem Ausbau starker Sender das neue billige Rundfunkgerät für jedermann: der Volksempfänger V E 301. Er wird von 28 Fabriken hergestellt, kostet 76 RM und ist zu haben als Wechselstrom-, Gleichstrom- oder Batteriegerät. Pg. Dölitzsch gab dann Erklärungen über den Bau des Volksempfängers, wo die allerletzten Erfahrungen im Bau von Rundfunkgeräten Verwendung fanden. Der Volksempfänger wird dazu beitragen, daß der Wunsch unserer Reichsregierung: in jeder Familie ein Rundfunkgerät, mehr und mehr in Erfüllung geht. — Nun wurde der V E 301 vorgeführt, wobei sich die anwesenden Pgn. überzeugen konnten, wie deutlich und klangrein dieses billige Rundfunkgerät arbeitet und wie viele Sender (auch Ausland: Prag, Wien) zu hören sind.

Im 2. Teil des Abends sprach Pg. Poppe: Erlebtes und Erlauschtes vom Reichsparteitag in Nürnberg. Pg. Poppe ließ noch einmal die denkwürdigen Tage an den Augen der spannend zuhörenden Parteigenossen vorüberziehen. Es war für die Nürnbergfahrer ein so tief inneres, herrliches Erleben, daß es kaum in Worte zu kleiden ist. Man muß eben dabei gewesen sein. Pg. Poppe schilderte seine Nürnbergfahrt vom Ausmarsch in Riesa bis zur Heimkehr so interessant und mit einem echt deutschen Humor durchzogen, daß alle Zellenmitglieder ihm gern noch stundenlang gelauscht hätten und wohl bei allen der Wunsch aufkam, das nächste Mal, in zwei Jahren, mußt du mit dabei sein.

Mit einem dreifachen Sieg Heil auf unseren Führer Adolf Hitler wurde der Zellenabend geschlossen.

Lange Abende im Herbst.

Herbstabende haben ihre besonderen Reize. Der lange Winterabend mit seiner Steigerung häuslicher und öffentlicher Geselligkeit bereitet sich vor, sommerliche Gepflogenheiten klingen leise nach. Der Herbst ist der Mittler zwischen Sommer und Winter, er verbindet zwei Extreme und hat wie sein Pendant, der Frühling, von jedem dieser beiden etwas. Die Tage sind kürzer geworden, künstliches Licht beherrscht schon die Straßen der Stadt, ehe noch da und dort die Arbeit des Tages ihr Ende erreicht hat. Und auf dem Lande, wo naturgemäß die Arbeit mehr als in der Stadt vom Tage abhängt, wo zumindest die Außenarbeiten mit Beginn der Dunkelheit abgebrochen werden müssen, läutet es früher Feierabend. Herbstabende sind Zwitter, sind nicht halb und nicht ganz. Länger als in anderen Jahreszeiten kämpfen Licht und Dunkel um die Herrschaft. Stunden vergehen, ehe der erste Abendschatten sich zu nächtlichem Dunkel vergrößert hat. Und in diesem Zwitterzustand, in diesem zeitlich ausgedehnten Ringen zwischen Licht und Nacht, liegen die geheimen Schönheiten herbstlichen Seins. In der Stadt zwar merkt man wenig davon; man muß auf dem Lande sein, um den Herbstabend richtig genießen zu können, muß an einem warmen, klaren Herbstabend den verlöschenden Tag belauschen können oder erleben, wie die wallenden Herbstnebel gegen Licht und Helligkeit streiten. Der Herbstabend ist schön und wohltuend, aber man muß ihn dort zu finden wissen, wo er noch seine alten Rechte hat.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 8. September 1933.

—* **Wettervorhersage für den 9. September** (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) **Fortdauer des bestehenden Witterungscharakters.**

—* **Daten für den 9. September 1933.** Sonnenaufgang 5,23 Uhr. Sonnenuntergang 18,31 Uhr. Mondaufgang 19,46 Uhr. Monduntergang 12,06 Uhr.

9 n. Chr. (9.—11.) Schlacht im Teutoburger Wald.
1737: Der Naturforscher Luigi Galvani in Bologna geb. (gest. 1798).
1828: Der russische Schriftsteller Graf Leo Tolstoi in Jasnaja Poljana geb. (gest. 1910).
1870: Kapitulation von Laon.
1914: Ende der Marneschlacht.

*

—* **Goldenes Ehejubiläum.** Der Eisenbahnbeamte i. R. Emil Wehlig, Schützenstraße 15, kann morgen mit seiner Gattin das seltene Fest der Goldenen Hochzeit begehen. Beide Ehegatten sind noch sehr rüstig und können ihren Hausstand ohne fremde Hilfe verrichten. Die kirchliche Einsegnung des Paares findet Sonntag mittag 12 Uhr in der Trinitatiskirche statt. Dem verehrten Jubelpaare, das zu den Treuesten der Bezieher unseres Riesaer Tageblattes zählt, entbieten wir hiermit in Dankbarkeit herzlichste Glück- und Segenswünsche zum morgigen Ehrentage.

—* **Kreistagung der NSDAP. in Riesa.** Wie wir hören, wird das geplante Kreistreffen der NSDAP. nunmehr am 23. und 24. September 1933 in Riesa stattfinden.

—* **Die Hausschlachtungen in den Stadtteilen Gröba und Weida** betrifft eine Bekanntmachung des Rates der Stadt im heutigen amtlichen Teile.

—* **Zum Villenbrand in Leisnig.** Vor einiger Zeit brannte bekanntlich die größte und schönste Leisniger Villa, die zuletzt dem früheren Riesaer Stadtamtmann Schönfeld gehörte, nieder. Unter dem Verdacht, den Brand angelegt zu haben, wurde der Besitzer in Haft genommen. Das Landgericht Leipzig, das die Untersuchung führte, hat Schönfeld außer Verfolgung gesetzt, da es ihm die Brandstiftung nicht nachweisen konnte. Der Verdacht der Brandstiftung bleibt jedoch bestehen. Aus diesem Grunde wurde eine Entschädigung für die erlittene Untersuchungshaft vom Gericht abgelehnt.

—* **Bezirksversammlung des Bezirks Dresden im Zweigbund Sachsen vom Bund der Bäcker-(Konditor-)Gesellen Deutschlands in Riesa.** Vom Hauptbundesvorsitzenden G. Wischnofski, Berlin, werden wir gebeten, Nachfolgendes im Interesse seines Vortrages zu veröffentlichen: Redner brachte noch die Wünsche des Bundes an den neuen Staat zum Ausdruck. Ferner führte er aus, daß der Bund im neuen Staat den ihm gebührenden Platz erhält, damit auch unser Kampf in der Arbeitsfront dazu beitrage, daß der marxistische Geist die hohen Ideale des neuen Staates, die zugleich die unsrigen sind, nicht zu erniedrigen versucht, sondern für immer beseitigt wird.

—* **Die Friedhofsbeamten im Reichsverband des Deutschen Gartenbaues.** Im weiteren Verlauf der Hauptversammlung des Reichsverbandes Deutscher Friedhofsbeamten wurde nach einem informatorischen Vortrag des Führers des Deutschen Behördengartenbaues im Berufsstand Gartenbau, Stadtgartenarchitekt Balke (Dresden), einstimmig die Eingliederung des Verbandes in den Reichsverband des Deutschen Gartenbaues beschlossen.

—* **Untermieter sind durch den Haushaltvorstand anzumelden.** In einer Aenderung der Landesmeldeordnung bestimmt das Ministerium des Innern unterm 29. August 1933 über die Meldepflicht, daß für alle Personen, die denselben Haushalt teilen, sowie für Untermieter der Haushaltsvorstand zur Erstattung der Meldung bei der Polizeibehörde verpflichtet ist.

—* **Sonntagsrückfahrkarten zum 2. Mitteldeutschen Landwirtschaftsmarkt in Leipzig vom 9. bis 11. September 1933.** Aus Anlaß des 2. Mitteldeutschen Landwirtschaftsmarktes in Leipzig vom 9. bis 11. September 1933 werden von allen Bahnhöfen im Umkreis von 200 Kilometer um Leipzig Sonntagsrückfahrkarten nach Leipzig an jedermann ausgegeben. Die Karten gelten zur Hinfahrt an allen Tagen von Sonnabend, den 9. September 0 Uhr bis Montag, den 11. September 24 Uhr (Beendigung der Hinfahrt) und zur Rückfahrt an allen Tagen von Sonnabend, den 9. September 0 Uhr bis Dienstag, den 12. September 12 Uhr (Antritt der Rückfahrt).

—* **Broschüre über bevölkerungspolitische und erbbiologische Fragen.** Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion Dresden teilt mit: Auf Veranlassung des Herrn Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda soll in den Monaten September, Oktober und November je eine Broschüre über bevölkerungspolitische und erbbiologische Fragen im ganzen Deutschen Reiche verbreitet werden. Diese Werbung soll als Hilfsmaßnahme für Kinderreiche den Beginn des Kampfes gegen Hunger und Kälte bilden. Der Vertrieb der Broschüren ist auch den Postanstalten, Postagenturen und Poststellen zum Preise von 10 Rpf. je Stück übertragen worden. In Gegenden mit verstreuter Bauweise werden Bestellungen auf die Broschüre auch von den Landzustellern entgegengenommen, die auch die Zustellung der bestellten Broschüren und die Einziehung des Verkaufspreises besorgen.

—* **Reichsminister Dr. Goebbels im Rundfunk.** Die Reichsrundfunkgesellschaft teilt mit: Reichsminister Dr. Goebbels hält Mittwoch, 13. September zwischen 20 Uhr und 20.30 Uhr einen Rundfunkvortrag über das Thema „Sozialismus der Tat im Kampf gegen die Not des kommenden Winters".

—* **Selbstauflösung des Deutschen Stenographenbundes Gabelsberger von 1868.** Auf Grund eines Auftrages des Reichsinnenministers Dr. Frick an den nationalsozialistischen Lehrerbund, eine einheitliche Gesamtorganisation aller deutschen Stenographen zu schaffen, die ausschließlich die Reichskurzschrift vertritt, ist an alle Stenographiesystemverbände die Aufforderung ergangen, sich aufzulösen und ihren Vereinen den Weg in eine neuzugründende deutsche Stenographenschaft freizumachen. Dieser Forderung rechnungtragend hat der Deutsche Stenographenbund Gabelsberger von 1868 auf seiner kürzlich in Halle an der Saale stattgefundenen außerordentlichen Tagung die Selbstauflösung beschlossen.

—* **Zum Domherrn ernannt.** Der Papst hat den Ordinariatsrat und Domvikar Professor Dr. Wilhelm Soppa zum Domherrn im Kathedralkapitel des Bistums Meißen anstelle des verstorbenen Domherrn Prälaten Sauer ernannt. Soppa steht im 45. Lebensjahre und stammt aus dem Hultschiner Ländchen. Dr. Soppa, der seine theologische Ausbildung in Prag, Breslau und Paderborn erhalten hat, wurde am 1. Januar 1924 durch Bischof Dr. Schreiber nach Bautzen berufen, wo er bei der Einrichtung der Bistumsverwaltung und des Priesterseminars Schmochtitz ein reiches Arbeitsfeld fand.

—* **Wer will zur Marine?** Die Schiffsstammdivision der Nordsee in Wilhelmshaven hat den Bedarf an geeigneten Freiwilligen für den Dienst in der Reichsmarine für den Bereich der Marinestation der Nordsee auszufüllen und einzustellen. Es besteht hauptsächlich Bedarf an Bewerbern mit technischer Berufsausbildung. Erwünscht sind Bewerber, die eine dreijährige Lehrzeit als Maschinenschlosser, Motorenschlosser, Schlosser, Maschinenbauer, Metalldreher, Kesselschmied, Schmied, Kupferschmied, Klempner, Mechaniker und Elektriker oder in einem ähnlichen Handwerk nachweisen. Das vorgeschriebene Lebensalter für die Einstellung liegt zwischen dem vollendeten 17. und 21. Lebensjahr. Bei Einreichung des Gesuches darf das 20. Lebensjahr nicht überschritten sein. — Gesuche um Einstellung sind zu richten an die Schiffsstammdivision der Nordsee (Einstellung) in Wilhelmshaven. Dem Gesuch ist ein ausführlicher selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen.

* **Großenhain.** Großflugtag. Am Sonntag, den 10. September findet hier, wie bereits angekündigt, ein Großflugtag statt, in dessen Mittelpunkt die Einweihung der Segelflug- und Bauschule Großenhain stehen wird. Die Weiherede wird der Führer der Landesgruppe Sachsen des Deutschen Luftsportverbands, von Wedelstedt, halten.

Diesbar. An ortspolizeilichen Gewahrsam wurde eine aus Dresden mit dem Dampfschiff hier angereiste Ehefrau genommen, welche kurze Zeit nach ihrer Ankunft am 5. September einen mißlungenen Selbstmordversuch durch Ertränken in der Elbe unternahm. Schwermut dürfte die Ursache dieses unseligen Vorhabens gewesen sein. Die Frau wurde von ihrem Ehemann, der von der Dresdner Polizei benachrichtigt wurde, am folgenden Tage wieder in ihr Heim zurückgebracht.

Niederau. Motorrad-Unfall. Gestern vormittag in der 8. Stunde ereignete sich in der Kurve Kirchstraße-Gröbaer Weg ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem staatlichen Autobus. Der Motorradfahrer wurde vom Rade geschleudert und erlitt dabei schwere Rippenbrüche, sodaß er sofort ins Krankenhaus Meißen gebracht werden mußte.

* **Meißen.** Polizeirazzia. Bei einer polizeilichen Razzia gegen marxistische Elemente im Triebischtal und Dobritz wurden im Zusammenwirken mit der Gendarmerie und SA. zahlreiche Schrebergärten durchsucht. Es wurden verschiedentlich belastende Schriften vorgefunden und einige Sistierungen vorgenommen.

* **Dresden.** Eröffnung der Herbstausstellung des Sächsischen Kunstvereins. Am Sonntag, den 10. September, wird die unter der Schirmherrschaft des Reichsstatthalters Mutschmann stehende Herbstausstellung 1933 des Sächsischen Kunstvereins zu Dresden mit einer Morgenfeier eröffnet. Die Ausstellung enthält Werke der Malerei, Bildhauerei, Graphik, Architektur und des Kunstgewerbes.